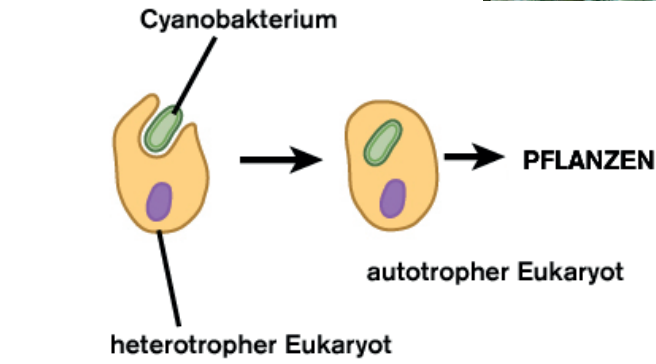
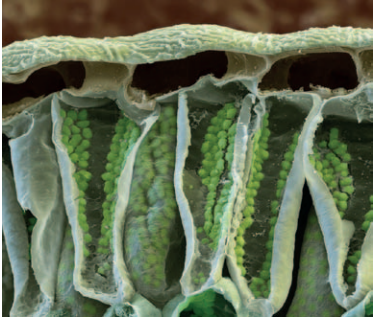


# ERICA - Photosynthetische Trans-Hominide



Der russische Botaniker Konstantin Mereshkovskij erkennt vor über 100 Jahren, dass die heute in allen Pflanzen vorkommenden, die Photosynthese ermöglichen, Chloroplasten ursprünglich selbstständige Cyanobakterien waren.



Chloroplasten in den Epidermiszellen einer Schneerose

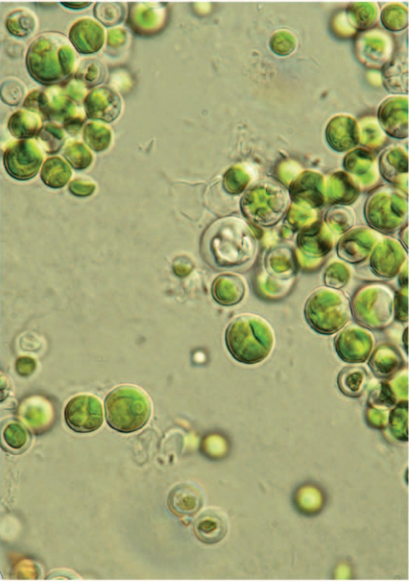
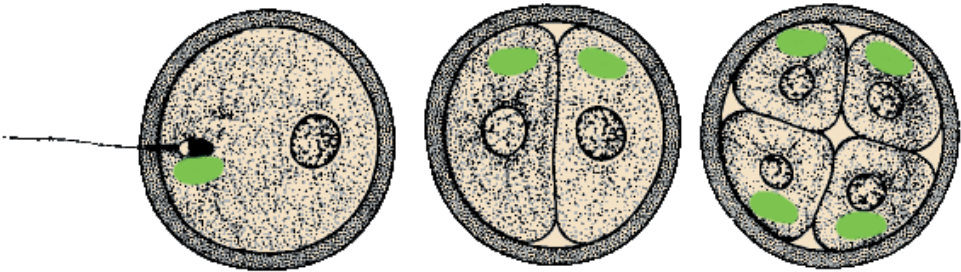


Die Meeresschnecke *Elysia chlorotica* ist eines der wenigen Tiere, die die Chloroplasten von Nahrungspflanzen in ihren Körper integrieren können. Den zweiten Teil ihres Lebens verbringen sie als bewegliche Pflanze, die keine Nahrung mehr aufnimmt und ihre Energie über Photosynthese mit Hilfe des Sonnenlichts gewinnt.

Die amerikanische Mikrobiologin Lynn Margulis erkennt in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts welche Bedeutung die Symbiogenese, also die Verschmelzung von zwei Organismen zur Entstehung einer neuen Lebensform, für die Evolution hat.



Befruchtung der Eizelle durch das Spermium, das gleichzeitig *Chlorella vulgaris* mit Chloroplasten in den neuen Organismus mitbringt. Die Vermehrung mit den sich teilenden Zellen wird durch den Immun-Modifikations Virus AIM „messenger“ gesteuert.



Die einzellige Alge *Chlorella vulgaris* ist ein Beispiel für die Evolution durch Endosymbiose. Im Rahmen von ERICA verschmilzt sie mit einer menschlichen Eizelle und wird in der Folge zum symbiotischen Partner der photosynthetischen Trans-Hominiden.



*Chlorella vulgaris* lebt permanent in den Epidermiszellen der grünen Trans-Hominiden. Dadurch können diese die Photosynthese für ihren Stoffwechsel nutzen. Der ausbeuterische Lebensstil des *Homo sapiens* kommt bei den grünen Trans-Hominiden nicht mehr vor und der destruktive Einfluss auf die Biosphäre wird reduziert.